

den verlangen auch zugleich alle Wissenschaften zu verdunkeln und zu vertilgen. Dieses noch dazu von Leuten, welche die falschen Beschuldigungen, die gegen General Harrison's Charakter sich zu erheben, fabrizieren, daß er gottlos und unreligiös sei. Den einen Augenblick erheben sie ihre Hände in heiligem Schrecken, wegen dem Betragen, welches dem General Harrison fälschlich nachgesagt wird, und den nächsten das Geschrei: "Nieder mit der Kirche!" "Nieder mit allen Lehrern der Prinzipien der heiligen Apostel, und vernichtet alle Merkmale der Religion unsers Herrn und Meisters."

Sollte Van Buren wieder erwählt und die Grundsätze seiner Partei ausgeführt werden, welche Sicherheit würde dann seyn für denjenigen, der seinen Gott vor dem Altar der heiligen christlichen Kirche zu verehren sucht. Die Bibel—das Kreuz—die Taufe—die Kirche, und alles was den Kindern Gottes heilig und theuer ist, wird zerstört werden, und die Anhänger Jesu Christi werden in die Finsterniß der Welt zurückgetrieben werden.—Buffalo Volksfreund.

Der Patriot und Demokrat.

Allentau, den 2ten September, 1840.



Für Präsident:
Gen. Wm. H. Harrison.
Von Ohio.

Für Vice-Präsident:
John Tyler,
Von Virginien.

In seiner Botschaft vom 10ten Dec. 1813, an die Gesetzgebung von Pennsylvania, sagte Gouverneur Schneider:

"Die Segnungen von tausenden der Weiber und Kinder, die dem Scalp-Messer der unarmbrüger Barbaren der Willens, und dem immer größeren Barbar, Proctor, entrissen wurden, ruhen auf Harrison und seiner tapfern Armee."

Im März 1813 bediente sich Col. A. M. Johnson, der jetzige Vice-Präsident der Vereinigten Staaten, in einer Rede im Haus der Repräsentanten, im Congress, folgender Sprache: Er sagte

"Es ist nicht notwendig, daß ich etwas von der Laufbahn des General Harrison sage—die Geschichte des Westens ist seine Geschichte. Während 40 Jahren stand er mit dessen Interessen, Gefahren und Hoffnungen in Verbindung. So allgemeyn, als er auf der Bahn des Friedens beliebt, u. durch seine Fähigkeit im Rathe seines Vaterlandes ausgezeichnet ist, so hat er sich doch auf dem Schlachtfelde noch mehr ausgezeichnet."

"Während dem letzten Kriege war er länger in wirklichen Diensten als irgend ein anderer General Offizier; er war wahrscheinlich in mehr Gefechten als irgend ein Anderer unter ihnen, und er wurde nie geschlagen."

Der Patriot bis zur Wahl.

In der Absicht den "Patriot" in diesem so wie in den angrenzenden Counties bis zur Präsidentenwahl zu verbreiten, um die vielen Unwahrheiten und grundlosen Beschuldigungen gegen General Harrison mit Kraft zu widerlegen, so machen wir hiermit das Anekdoten, einzelne Nummern bis dorthin für den geringen Preis von

25 Cents

zu liefern. Wer einen Pack von 30 oder mehreren Subscribenten sammelt, soll eine Vergütung erhalten. Da wir keine Bücher deswegen zu eröffnen gedenken, so wird erwartet, daß das Geld im Voraus bezahlt wird. Unsere Freunde werden höchlich ersucht solche Subscribenten zu sammeln und das Geld in Empfang zu nehmen.

Der Herausgeber.

Berichtigung.—In dem Wahlbericht von Indiana, welcher letzte Woche publizirt wurde, befindet sich ein großer Fehler. Es sollte heißen: Bigger 52,200, und Howard 43,241. Mehrheit für Bigger 8962.

Der Stehende Armee Plan.

Auf der ersten Seite dieser Zeitung werden die Väter einen kurzen Auszug aus dem Plan des Kriegs-Secretärs finden, den Herr Van Buren dem Congress anempfiehlt, um eine stehende Armee zu errichten. Wir wünschen daß ein jeder Stimmfähige den Plan überlesen möchte, ehe er zur Wahl geht, um einen Mann in den Präsidentenstuhl wieder zu erheben, der diesen Plan zum Gesetz machen wird. Ein jeder lese denselben.

Das Loko Loko Ticket.

Welches durch die mit Ränke erwählten Delegaten und Conferenz formirt wurde, leset man nun folgendermaßen:
Für Congress.—Peter Kenhard, und Peter Hoas.
Für Commisionere.—Timothy Weiss, für Auditor.—Benjamin Breinig.
Für Trustee.—William Frey, Robert Braun.

Delegaten-Wahl.

Die Demokratischen Bürger von Lecha County, welche zu Gunsten von "Harrison und Reform" sind, werden ihre Taunship-Wahlen am nächsten Samstag halten, um Delegaten zu erwählen, für den Endzweck um ein County-Ticket zu formiren. Die Delegaten vom letzten Jahr werden die Wahl in den unterschiedlichen Taunships halten. Es wird erwartet, daß ein jedes Taunship seine Wahl halten wird.

Die erwählten Delegaten versammeln sich am Samstag, den 12. September, am Wirthshause von Henry Gutb, in Süd-Weithall, um einen County Wahlzettel zu formiren.

Das Loko Loko Ticket.

Die Loko Loko Nemerhalter haben am vorletzten Montage ihren County-Wahl-Zettel aufgenommen. Durch allerlei Räufel und Hintergehung ist es den Nemerhaltern gelungen, ein zur Welt zu bringen, das gewiß nicht den Willen ihrer Partei ausdrückt;—denn man hört allenthalben den Unwissen darüber aussprechen. Unsere Absicht ist nicht irgend etwas gegen die Personen zu sagen, welche auf dem Ticket stehen, denn wir halten dies als unrecht. Wir werden keine Angriffe auf ihre Charakter machen, wie es so lange schon der Gebrauch von der Loko Loko Partei in diesem County war.—Ihre Grundsätze und die Maßregeln die sie vertheidigen, werden wir zwischen jetzt und der Wahl öfters Gelegenheit finden, etwas darüber zu sagen und das Volk in Kenntniß davon zu setzen. Wann wir hinlänglich dem Volk bewiesen haben, daß die Maßregeln, welche diese Männer unterstützen und vertheidigen, schädlich auf das Interesse der Bürger im Allgemeinen wirken werden, so ist es alles, was wir verlangen. Wenn wir ihre Erwählung nicht auf diese Art vereiteln können, so wollen wir lieber nicht siegen, als durch Charakter-Schändung und Unwahrheiten gegen die Candidaten.

Tagen! Tagen!!

Das Volk von Lecha sollte sich erinnern, daß die letzte Loko Loko Gesetzgebung einen Staats-Tax auf dasselbe gelegt hat! Hr. Fogle, dessen Repräsentant, hat für denselben gestimmt. Das Volk hat an der Wahl Gelegenheit sich auszudrücken, ob es zufrieden ist, daß ein Staats-Tax auf dasselbe gelegt worden ist!

Laßt das Volk von Lecha und Schuyler Counties sich erinnern, daß Herr Peter Reubard für den Aristokratischen Sub-Treasury Plan des Martin Van Buren im Congress stimmte, durch welches der Präsident den Geldbeutel des Volkes an sich gerissen hat.—Dr. Reubard ist ein Anhänger aller der Van Buren Maßregeln.—Sollte Van Buren wieder erwählt werden, so wird Hr. Reubard auch für die stehende Armee von 200,000 Mann stimmen!!—Bürger vom Sten Congress-District!—Seid Ihr willens, daß der Präsident den Geldbeutel und das Schwert in seine Hände bekommen und Euch in Sklaverei bringen soll? Wann nicht, so könnt Ihr nicht für Peter Reubard stimmen, denn er unterstützt alle die aristokratischen Maßregeln, welche die Loko Loko Partei vorbringt, um das Volk ins Joch zu bringen! So gewiß, als Martin Van Buren wieder erwählt werden sollte, (welches aber nicht wahrscheinlich ist) so gewiß wird er seinen Plan einer stehenden Armee zu dem Gesetz machen. Wann daher das Volk gegen ihn und seine Werke zu stimmen, so kann dies vereitelt werden. Laßt daher das Volk diese Sachen überlegen, ehe es zur Wahl geht, und sich selbst die Ketten um den Hals legt!

Eine Thatsache. Die Vertheidiger des Martin Van Buren sagen, daß die Schuld der Hansrath-Verwendung in dem Präsidentenhaus auf der Committee des Hauses der Repräsentanten läge. Das Volk sollte jedoch nicht vergessen, daß vom 4. März 1837 bis zur Versammlung des Congresses keine Committee war, und daß während dieser Zeit die Summe von vierzehntausend Thalern verschwendet wurden durch Van Buren und seinen Sohn, um den Präsidenten-Palast auszuf schmücken, wie Hr. Dagle in seiner Rede beweist. Dies ist eine Thatsache, die nicht widerlegt werden kann! Vierzehn tausend Thaler wurden von Van Buren verschwendet, ohne den Willen des Congresses, für einen Land, um den Monarchen Europas nachzuahmen!!

Kein Wechsel—o Mein!

Die Föderalistischen Nemerhalter sagen beständig, daß kein Wechsel gegen Van Buren statt gefunden habe. Wie sich dies mit der Wahrheit verhält, wollen wir einmal sehen. Das Resultat der neulichen Wahlen zeigt folgendes:

- No. 1.—Connecticut gab seine acht Stimmen für Van Buren in 1836; jetzt hat es sich für Harrison gedreht. Ist dies kein Wechsel?
 - No. 2.—Maryland gab seine 4 Stimmen für Van Buren in 1836 gegeben; jetzt hat es sich für Harrison gedreht. Ist dies kein Wechsel?
 - No. 3.—Virginia gab seine 23 Stimmen im Jahr 1836 für Van Buren, jetzt hat es die Harrisonslage aufgegeben. Ist dies kein Wechsel?
 - No. 4.—New York gab seine 42 Erwählerstimmen im Jahr 1836 dem Van Buren; jetzt geht es für Gen. Harrison. Wunder ob das nicht ein Wechsel ist?
 - No. 5.—Louisiana gab seine 5 Stimmen im Jahr 1836 für Van Buren; jetzt erhält Harrison dieselbe. Ist dies kein Wechsel?
 - No. 6.—North Carolina, gab im J. 1836 Van Buren seine 15 Stimmen; jetzt arbt der Staat für Harrison. Ist dies kein Wechsel?
 - No. 7.—Michigan gab seine 3 Stimmen in 1836 für Van Buren; jetzt geht jener Staat für Harrison. Heißt man dies nicht auch Wechsel?
- In diesen 7 Staaten sind also 100 Stimmen, welche von Van Buren abgefallen und zu Harrison übergegangen sind. Und doch sagen die Nemerhalter daß kein Wechsel statt gefunden hat!!—

Der hiesige "Republikaner" haltet es vor dem Volke, daß General Harrison "mitten im letzten Kriege" als Befehlshaber der Nordwestlichen Armee abdanke!—Wir haben nur zu bemerken, daß er eine in f a m e l u g e vor dem Volke hält; dies ist alles. Harrison's Abdankung ist, wie schon oft bewiesen, im May 1814 datirt, und der Friede wurde im December desselben Jahres geschlossen. Als General Harrison abdanke, war kein Feindlich er Indianer noch Dritte im ganzen Nordwesten; alle waren von ihm vertrieben, und er selbst war in Canada, also in Feindesland, eingedrungen—schlug dort dem Gen. Proctor seine Armee auf das Haupt, und stellte die Sicherheit auf unserer ganzen Grenze wieder her. Durch die schändlichen Intriguen des Kriegs-Secretärs Armstrong veranlaßt, dankte Harrison ab, da er keine Bezahlung haben wollte, für nicht im activen Dienste zu sein.

Der Schreiber für den Republikaner sagt jedesmal eine grobe Lüge, so oft er behauptet daß General Harrison mitten im Kriege abdanke.

Der Dr. Eisenbarth vom "Republikaner" läugnet, daß die Loko Loko einen Freiheitsbaum der Whigs bei Lancaster umgehauen hätten. Recht so, immer darauf los gehen, Alles behauptet was gegen Euch ist, und alles behauptet, was Euch nützt. Es kommt alles recht:

Wahrheit, die wird aufserleben, Lügenbrut muß untergehen!

Der Unabhängige Republikaner bietet die v e r f ä l s c h t e Rede des Hrn. Lincoln dem Publikum unentgeltlich dar. Wir wissen es nicht, wer sie hat drucken lassen, oder wer das für bezahlt, aber ein jeder weiß, daß der Herausgeber sie nicht u m s o f t weggeben kann. Ist hier nicht hinlänglicher Beweis, daß für diese v e r f ä l s c h t e Rede von Washington aus Geld gefant wird, um das Volk zu belügen und zu hintergehen?

Der Unterschied.

"Kommt Buben," sagte General Harrison zu seiner Armee von 2000 Mann im letzten Kriege, "laßt uns Detroit nehmen!" Und es wurde genommen. "Kommt Buben," sagte Van Buren zu seiner Nemerhalter Armee, von 40,000, "laßt uns das öffentliche Geld nehmen;" und siehe da,—e s w u r d e g e n o m m e n.

Kurze Antworten auf die falschen Beschuldigungen gegen Gen. Harrison.

Beschuldigung.—Er ist ein schwarzer Es-kardon Föderalist.

Antwort.—Man sehe die Stimmen von Demokratischen Virginien.

Er ist ein Abolitionist.

Sehe nach der Stimme von Louisiana.

Er ist dafür weiße Leute für Schulden zu verkaufen.

Er ist ein Schwächling und Feigherzig.

Seht nach den Wahlen in westlich Pennsylvanien, Ohio, Kentucky und Indiana in '36, als die Soldaten, die mit ihm sechten, die Stimmgeber waren.

Er ist zu alt.

Er läuft besser, spricht besser, schreibt besser, plüßigt besser denn die Leute welche ihn dies beschuldigen.

Er wohnt in einer Blockhütte.

Das Volk hat bewilligt, daß er früh im Frühjahre—sage den 4ten März—ausziehen soll.

Wir hören, daß die Van Buren-Leute von Northumberland County nicht konnten über ein kommen wegen einem Candidaten für die Gesetzgebung, und die Delegation gieng aus einander, ohne eine Erneuerung zu machen. Zu Wrensville hat man seither Jesse S. Norton aufgenommen, und Hr. Hegins läuft auf seinen eigenen Hoof.

Das Schwert und der Geldbeutel.

Am 10ten July wurde folgender Trinkspruch bei einer Loko Loko Gesellschaft in Newburghshire ausgebracht, nachdem das Neues von der Passirung der Sub-Treasurybill angefangt war:

"Der Geldbeutel und das Schwert."—Eine Sub-Treasury und eine stehende Armee von 200,000 Mann.—Laß unsere Partei nur die Geldbeutel-Schwärze in einer Hand behalten und das Schwert in der anderen, so brauchen wir keine Opposition zu fürchten!!

Klage für Schmähchrift.

Thaddeus Stevens, Esq. hat eine Klage gebracht gegen die Herausgeber des "Magician", einer wüthenden Loko Loko Zeitung, die in Harrisburg herausgegeben wird. Diese Klage wurde gebracht wegen einem Artikel, welcher in jener Zeitung erschienen ist, worin der Tippecanoe Club von Gettysburg, unter andern schimpflichen Beschuldigungen, angeklagt wird die abscheuliche Getreidesäckerung begangen zu haben, das heilige Abendmahl nachgeahmt zu haben. Die Beamten des Clubs, welche höchst respectable Männer sind, haben diese Behauptung unter ihrer Namensunterschrift für eine schöne Verläumdung erklärt, und die Urheber derselben werden nun eine Gelegenheit haben dieselbe zu beweisen, oder sie werden gerichtlich als Lügner gebrandmarkt werden.—Volksfreund.

Der hiesige "Republikaner" hat den oben benannten Artikel, worin eine Anklage gebracht wurde, aus dem "Magician" übersezt und seinen Lesern vorige Woche vorgelegt. Ein jeder Mann von Verstand wird nach Ueberlegung jener schändlichen Schmähung leicht einsehen, daß der Artikel die Lüge auf dem Gesicht trägt. Jedoch dies sind die niedrigen Mittel, welche gebraucht werden, um das Volk irre zu leiten.

Wir rathen unserem Nachbar Brecht an, solche offenbare und schändliche Lügen aus seiner Zeitung zu lassen, sonst möchte er in eine Loge kommen, die ihm befürchtet werden könnte. Der Verbreiter einer Schmähchrift ist so gut als der Schreiber, und wird eben so verantwortlich gehalten.

Die Arbeitsleute.—Der Newark (N. J.) Advertiser vom 11ten August enthält die Abzählung von einer Liste von fünfzehn Arbeitern von jener Stadt, welche nicht mehr für Van Buren und niedrigen Arbeitslohn gehen wollen und machen bekannt, daß sie Gen. Harrison unterstützen wollen.

Eine Stimme von Tennessee.

Unsere Nachrichten von Tennessee sind von der befriedigendsten Art. Wir mögen als eine wichtige Thatsache anführen, daß die Knoxville Times eine Adresse an Gouverneur Volk enthält, unterzeichnet von 117 Bürgern von Blount County, welche für diesen Beamten stimmten und welche jetzt sagen:

"Wir als Freimänner stimmten für Euch als Gouverneur; als Freileute sind wir gesonnen für den Helden von Tippecanoe als Präsident zu stimmen; und sollten wir ausfinden, daß er sich geneigt zeigen sollte von den Volks-Geldern zu nehmen; daß er ein hundert Thaler gebrauche um künstliche Blumen auf seinem Mittagstisch zu haben, und goldene Messern, um das Brod seiner Freunde mit zu buttern, so wollen wir uns bestreben einen andern Mann auszusuchen, der mehr seinen Pflichten nachlebe, der nicht das Prunkbild und die Ziererei seines Amtes ist. Wir würden sehr zufrieden sein, wenn wir immer versorgt wären mit hundert Thaler werth Brod oder Fleisch für unsere Tische, um unsere Familien und Freunde zu speisen; allein unser Diener, der Präsident, Euer Messer, kann einhundert Thaler unsers Geldes verschwenden, um die Einbildungskraft einiger ausländischen Gefandten und einheimischer Aristokratie zu schmickeln. Hr. Van Buren, von der übertriebenen Liebe zu großen Spiegeln, rothe Blumen, und anderem Schmucke eines Dandy, zeigt, daß er besser dazu paßt einen Spielzeug-Kabon zu bewohnen, oder eine perfumirte Bands-Bor, als Präsident einer großen Nation zu sein; und nun, für solche einen Präsident trachtet der Gouverneur von Tennessee ein Werkzeug zu sein und fühlt sich in solchem Geschäfte gebrüt."

Kein Wechsel... Eh!

Ein Zeichen in Westen.

Die "Cincinnati Gazette" liefert folgende schöne Anekdote:
Die Whigs zeigten eine Versammlung zu Colerain, in diesem County am Sten an. Die Versammlung war von beiden Parteien und respectabel. Sie wurde angetreten von Herrn C. B. Smith, von Indiana, und Hrn. Gary von dieser Stadt, mit großer Macht und Erfolg. Während diese Herrn sprachen wurden sie von einigen der Van Buren-Leuten unterbrochen, indem sie ihre Ausagen bestritten.—Als sie beendet hatten, meldete der Vorsitz, wie wir benachrichtigt worden sind, daß wenn einiger gegenwärtiger Van Buren Mann die Versammlung in Erwiderung anreden wollte, er gehört werden solle. Ein lautes und wiederholtes Rufen nach Dr. Carter erscholl von den Van Buren-Leuten und brachte ihn gegen seinen Willen auf die Füße. Er frug um Erlaubniß entschuldigend zu werden, indem er befürchte, wenn er die Versammlung anrede, so würde er einige der Gegenwärtigen beleidigen. Die Van Buren Leute hatten ihn als ihren Verechter erfohren und der Ruf se mehr und mehr stürmischer geworden. Hierauf willigte der Dr. ein und adressierte die Versammlung für 30 Minuten, indem er den Unterschied zwischen einer freien und monarchischen Regierung schilderte und natürlich der ersten den Vorzug gab, wobei er mit großen Farben die Liebe zur Freiheit und der Constitution schilderte. Die Van Buren Leute waren entzückt, und die Whigs wußten nicht was sie daraus machen sollten. Nachdem der Doctor dies gesagt hatte, hielt er inne; und dann rief er schnell, daß manche, ja viele diese freien Grundzüge neulich verlassen hätten;—daß man sie gelächelt aus dem Gesichtspunkt gelassen, wenn nicht gar in den Staub getreten hat—durch das gegenwärtige Executive der Vereinigten Staaten, Martin Van Buren und seine Anhänger—und daß er für seinen Theil es nicht mehr länger ertragen noch ferner zu dessen Unterstützung beitragen in dessen politischen Leiter habe ihm über diese Sache zum Nachdenken gegeben; ja es habe ihn überzeugt daß sie unrecht handelten, und dies bestimmte ihn zu erklären, daß er nicht länger mit der Partei handeln könne. Er wüthete besonders "verstanden zu werden, daß er von dieser Zeit an und ferner William Harrison unterstützen wolle, als der beste Weg fernere Eingriffe abzuwenden, und eine Regierung wieder herzustellen, die treue Demokratische Grundzüge hegt!" Dies traf wie ein electrischer Schlag.

Ein Brief in der Nashville Gazette giebt einen gedrängten Bericht von der großen Convention, welche zu Nashville gehalten wurde. Hr. Clay sprach mit Wärme und Eindruck zu einer Versammlung von 25000 Bürgern.

Die Freunde von Harrison in Alban County haben Jacob Bruner, Esq. für ihren Assembly-Candidaten vorgeschlagen. In dem County Franklin die Herrn Andreas Snively und Joseph Pomroy.

Das jährliche Andenken an die Schlacht von Maumee Rapids, in welcher General Harrison vor 46 Jahren seinen ersten Auftritt auf dem Felde der Ehre machte, wurde in der Stadt Rochester kürzlich auf eine glänzende Art gefeiert.

Großes Unglück, Lebensverlust.

Am vorletzten Samstag ereignete sich zu Albany folgender schrecklicher Zufall. Um 5 Uhr Nachmittags, als die Dampfboote nach New York abfahren und da Hunderte vom Volk die Brücke über den Canal Basin passirten, brach dieselbe ein, und von 70 Personen, 3 oder 4 Pferde und Karren fielen in den Baln! Sie fielen ungefähr 20 Fuß herab in 12 Fuß tief Wasser. Der Kampf um Leben unter den Verenden war groß und schrecklich. Hunderte von Bürger, mit einem Duzend Bote, eilten zur Rettung herbei. Um 7 Uhr hatte man 18 todte Körper herausgehogen.

Ein Theil der Brücke fiel auf die meisten der Verenden im Wasser und verwundete sie. Andere wurden durch die gappelnde Pferde verwundet.

Fürchterlicher Zufall.

Eine Coroners-Untersuchung wurde vor einigen Tagen zu Gettysburg (Pa.) gehalten, über den Körper eines Neger-Knaben, John Williams mit Namen, 12 oder 14 Jahre alt, welcher eine Meile von der Stadt todt gefunden wurde. Er war Schiefen gegangen an der Chambersburg Turnpike, und wurde sitzend gefunden an der Fens, wahrscheinlich war er im Begriff gewesen seine Knie zu waschen, als dieselbe losgegangen und der Ladstod dem Knaben nahe unterm Auge hinein und an der andern Seite anderthalb Zoll heraus drang. Es mußte augenblicklicher Tod erfolgt sein. Man war geneigt den Kadaver an beiden Seiten abzuhängen.

Folgen des Gabelns.

Der "Richmond Star" meldet die Entdeckung eines traurigen Beispiels von Verfälschung in jener Stadt. Der Thäter ist ein junger Mann von der ersten Familie. Der Verlust an Spieltischen, denn er verlor an denselben all sein Geld, brachte ihn dahin, einen Gehf auf die Bank zu verfälschen und den Gämbler zu geben. Er verließ die Stadt ehe einige Schritte zu seiner Verhaftung genommen wurde.

Hr. Norris, der geschickte Maschinen-Erbauer in Philadelphia, hat sechen mit dem Kaiser von Rußland einen Contract für 200 Locomotive Engines abgeschlossen. Alle Jahre sollen deren 40 geliefert werden. Die Kosten, 1,400,000 Thaler. Diese Locomotives sollen für die große Eisenbahn bestimmt sein, welche von St. Petersburg nach Moskau jetzt im Werke ist.

Wie viel ein Auge in Boston kostet.

In Boston brachte ein gewisser Guld eine Klage für Schadenersatz von 10,000 Thaler gegen einen gewissen Lee ein, weil Letzterer dem Ersteren ein Auge heraus geschlagen hatte; beim Zeugenverhör ergab es sich, daß Guld den Lee zum Streit aufgefodert habe, und die Court setzte den Schadenersatz sodann bloß auf Einhundert Thaler.

Das St. Louis Bulletin meldet einen neuen Plan, den einige Schwindler in jener Stadt entworfen hatten, um die von Deutschland in New Orleans ankommenden Emigranten um ihr Geld zu prellen. Sie wollten eine Exchange-Office errichten und auf jedem Schiff von New Orleans mit Emigranten einen Deutschen anstellen, um die Fremden zu bereuen, ihr Geld und Silber in Noten umzuwechseln, unter denen ein großer Theil falsche wären. Der Deutsche jedoch auf einem der Schiffe, gab seinen Landsleuten selbst Warnung, und die Polizei ist jetzt den Schwindlern auf der Spur.

Der Westen.

In dem Bericht der zu Cincinnati gehaltenen Volkszählung kommt vor, eine Mutter von 25 Jahren, mit einem Sohn von 11 Jahren; eine Grossmutter von 29 Jahren und eine von 31. Ein junger Mann von 15 Jahren, welcher 5 Fuß 10. einen halben Zoll groß ist. Ist es ein Wunder daß mit diesem Erzeugniß-Beweis der Westen nicht einst das größte Land werden wird?

Es wird als eine sehr wichtige Thatsache gemeldet, daß der Treiber von der Ost-Briggemaster und Abington (Pa.) Politische es positiv erklärt habe (und er soll ein Mann von Glauben sein), daß an einem Tage in letzter Woche er zehn Damen nach Abington gefahren habe, und daß nicht eine einzige Bonnet-Vor durch die ganze Anzahl mitgeführt wurde!

Lohn oder keinen Lohn. Eine Wahl wurde zu Charleston (S. C.) am vorletzten Montage gehalten, um zu entscheiden, ob der Mayor jener Stadt eine Befohlung oder keine für seine Dienste erhalten soll. Es wurden 792 Stimmen, eingegeben. Eine Mehrheit von 320 war für die Ertheilung einer Befohlung.

Steinkohlen. Die Verschiffung von Steinkohlen auf der Schuyler, von letzter Woche, welche sich mit dem letzten Donnerstags endete, belief sich auf 14,657 Tonnen—(ganzer Betrag in dieser Jahreszeit 224,025 Tonnen. Der Verlauf auf dem Mount Carbon Hieglweg war in dieser Jahreszeit 24363 Tonnen, u. s. w.

Verrückung von Häuser. Das sogenannte "Dead Man's Haus" in Boston, mit seinen zwei Meilen Schornsteine, ic. ist leghin nach einer andern Straße, wenigstens eine halbe Meile von seinem früheren Standplatze, umbefähigt gerückt worden.

Albany Unglück.—Drei und zwanzig Personen werden als die Anzahl angegeben, welche bei dem Einsturz der Brücke zu Albany ihr Leben verloren. Die meisten fanden ihren Tod durch das Nachfallen des Gebälkes und der Karren, aber durch das Stossen der Pferde; die kleine Anzahl ist auf der Befreiung, welche gleich herab gezogen wurden.

Buonapartes Gebeine.—Das britische Schiff Dolphin ist zu St. Helena angekommen, mit Despatches für den Gouverneur, worin die Bewilligung enthalten ist, daß die Gebeine Napoleon Buonapartes an die französische Regierung verabfolgt werden sollen, auf Kosten der britischen Regierung. Prinz Jozeville, in der Armeis, sei auf dem Wege, die Ueberreste zu empfangen.

Zucker.—Die Quantität von raffinirtem Zucker, welcher von England vom 25. Juny, 1839, bis zum 5ten Juny 1840 von England in die Vereinigte Staaten eingeführt wurde, betrug 21,655,848 Pfund.

Selbstmord.—Im Zuchthause zu Baltimore erlösch sich am vorletzten Tage ein Schwarzer, Namen Edward Ray. Die Zeit von vier Jahre, für welcher er für Diebstahl saß, würden am 5. nächsten October zu Ende gegangen sein.

Bevölkerung von Lancaster.—Die Bevölkerung jener Stadt ist 8419, eine Zunahme von mehr denn zehn Procent in zehn Jahren. Weiße männlichen Bevolks sind 377, weibliche 4286; Schwarze männlich 122, weibliche 13.